

# Genera-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Wöhrergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Zammelnnummer 7981. Druckort: Halle. Druckerei: C. G. Neumann, Halle. Verantwortlich für die Redaktion: Albert Seifling in Halle.

Nummer 64 Halle, Sonnabend den 16. März 1918

## Englands Schiffsraub an Holland.

### Holländische Gegenmaßnahmen.

Amsterdam, 16. März. Die (offizielle) Niederländische Telegraphen-Agentur erklärt am 15. März, daß die niederländischen Schiffe nicht nach England fahren dürfen.

### Die deutsch-holländischen Beziehungen.

Entgegen der in einer Anzahl von ausländischen Blättern zur Geltung gebrachten Auffassung, daß Deutschland die holländische Neutralität für den Fall, daß sie sich gewissermaßen dem Willen der Entente beuge, mit schärfsten Vergeltungsmaßnahmen, in mit offener Feindschaft bedroht habe, erklärt der Berliner Berichterstatter der „Wiener Neuen Freien Presse“ von amtierender Berliner Zeit, daß Englands ungewöhnliches Ultimatum an Holland, welches ein Verbot der Abreise von Kriegsschiffen enthält, keine Erklärung der großen Notlage Englands sei, keine Erklärung der guten Verhältnisse zwischen Deutschland und Holland zur Folge haben

werde. Man wisse, daß Holland nur der Gewalt weiche, und daß es Mittel und Wege finden werde, auch im äußersten Falle der deutsch-holländischen Beziehungen in allem Umlaufe aufrecht zu erhalten.

### Ein Kollektivschritt der Neutralen.

(Z. U.) Wien, 16. März. Wie der Vortragsbericht der „Wiener Mittagszeitung“ meldet, hat das Entente-Ultimatum gegen Holland einen regen Gedankenaustausch der neutralen Staaten untereinander zur Folge gehabt, und ein Kollektivschritt aller Neutralen gegen die Alliierten dürfte die Stellung der Niederlande unterliegen.

### Neutrale Stimmen.

(Z. U.) Stockholm, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) „Das Dagens Nyheter“ bezeichnet das Ultimatum an Holland als unerhörte Gewalttat gegen Holland und meint, die Drohung komme ähnlich unerwartet, und man müsse der deutschen Kritik recht

geben, welche diese Gewalttat als einen Beweis für die verarmte Lage der Entente betrachte.

### „Hafel“, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.)

„Das Ultimatum der Entente an Holland“ schreiben die „Basler Nachrichten“ u. a. Die Nachrichten von dem internationalen Ultimatum der Entente an Holland ist eine böse Postkarte für alle Neutralen; sie illustriert mit eindringender Deutlichkeit deren Hilflosigkeit gegen die Willkür der Kriegsführenden. Die Verletzung des neutralen Status geht soweit, wie man irrtümlich gehen kann, wenn man nicht gerade mit Truppen in sein Gebiet einrückt. Es ist Schiffsraub in aller Form, was sich die Seemächte gefallen lassen sollen. Die holländische Regierung hat auf Grund ihrer bisherigen fortgesetzten Neutralität das volle Recht, sich darüber zu enträsten. Nach unseren Erachten bleibt als wahrheitsgemäße Würdigung des holländischen Verhaltens die Feststellung: Holland würde keine in den Ententeschiffen und auf hoher See befindlichen Schiffe, ihrem Schicksale überlassen,

würde sich dem Ultimatum aber nicht fügen und seine in der Seemacht befindliche Flotte der Entente nicht zur Verfügung stellen. Zum Schluß sei noch hervorzuheben, daß der Verweigerungsbefehl gegen Holland, wozu die Entente wegen des moralischen Einbruchs sich gewiss nicht geneigt verhalten hat, bitterböse Schläge auf den Stolz ihres Seerachtraumes schlägt; die Entente scheint sich zu lauen. Vor lemm kein Gebot!

### Amerikanische Ausreden.

(Z. U.) Washington, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Weiter meldet aus Washington: Die Washingtoner Behörden erklären, daß eine Million Tonnen betragende holländische Schiffe raub, der belagerten Ostküste nicht zulande kommen dürfe, hauptsächlich für den Transport von Lebensmitteln verwendet werden soll. Man erwartet, daß die holländische Besatzung der Schiffe an Bord bleiben wird.

## Ein englischer Geleitzug angegriffen.

(B. T. Z.) Kopenhagen, 15. März. „Berlingske Tidende“ meldet aus Christiania: In Stavangerfjorden gestern mehrere Dampfer ein, die im Geleitzuge aus England über die Nordsee gekommen waren. Der Geleitzug bestand aus 23 skandinavischen und englischen Dampfern, die von 18 englischen Kriegsschiffen begleitet waren. Die Reise verlief zunächst ohne Störung, bis gestern neun Meilen von der norwegischen Küste entfernt, auf beiden Seiten des Geleitzuges je ein deutsches U-Boot bemerkt wurde. Kurz darauf wurde ein englischer Dampfer von einem Torpedo getroffen. Der Dampfer sank, jedoch gelang es, die Hälfte der Besatzung zu retten.

Nach anderen Meldungen aus Christiania wurde später von der Küste aus heftiges Geschützfeuer gehört, woraus geschlossen wurde, daß die englischen Kriegsschiffe mit deutschen U-Booten oder Kriegsschiffen in Kampf geraten waren.

### Bericht der Obersten Seeresleitung.

(B. T. Z.) Großes Hauptquartier, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Am Abend und während der Nacht war die englische Meeresflotte namentlich zwischen Harz und St. Lucia in sehr lärm. Durch feindliche Feuer und Bombenabwürfe auf schwäbische Dampfer sind in Harz und St. Lucia größere Verluste unter der Besatzung.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. G. Gallwitz und G. von Albrecht. Schiff der Meeresflotte, auf beiden Meeresfronten, sowie an der lothringischen Front bei Wullich und Mamont war der Feuerkampf tagüber heftiger. Weiterhin von Carnes blieb er auch die Nacht hindurch lebhaft.

Von den anderen Kriegsschiffen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die deutsche 8 Milliarden-Deute in Rußland.

Amsterdam, 16. März. „Dells Chronicle“ meldet: Die Deute, die von den Deutschen in Rußland gemacht worden ist, habe einen Wert von 8 Milliarden Mark. Im Osten von Ostasien liegen gegenwärtig 100.000 Tonnen beider, französischer, italienischer und rumänischer Dampfschiffe.

### Die Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Berlin, 16. März. Nach der „Täglichen Rundschau“ dürfte der Abschluß des Friedens mit Rumänien und die Unterzeichnung des Separatvertrages am Sonntag erfolgen. Die Friedensverträge würden dann Gegenstand weiterer Verhandlungen sein.

### England wider Rußland.

(Z. U.) Wien, 16. März. Aus Stockholm meldet die „Wiener Mittagszeitung“, daß England die russische Republik bereits als feindlichen Staat betrachtet. Dies wird durch die Gründung einer russischen Abteilung in dem Propagandaministerium des Reichs bestätigt. Vorherlich ist es für gewöhnlich in Rußland möglichst intensiv anzunehmen.

### Feindliche Flugzeuge vor Neapel.

(Z. U.) Neapel, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Agenzia Stefani“ aus Rom meldet, näherten sich gestern Abend zwei feindliche Flugzeuge der Stadt Neapel. Die Abwehrkräfte traten alle in Aktion und verhinerten das Land daran, irgendeinen Schaden auf die Stadt zu unternehmen.

### Eine französische Explosionskatastrophe.

(Z. U.) Amstres, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Paris, daß bei einer Explosion in einer Munitionslagerstätte in St. Denis 29 Personen getötet wurden. (Z. U.) Paris, 16. März. Die Urkunde der furchtbaren Explosion in den Kriegsmaterialverhältnissen von St. Denis ist noch nicht genau festgestellt. Man vermutet einen Zusammenhang mit dem zweiten deutschen Kriegserfolg. Die Gliederungen der 30 Geschützen wurden mehrere hundert Meter weit geschleudert. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 100. Die in allen Zeitungen von Paris benannte Explosion verleihe die Bevölkerung in Schrecken. (Z. U.) Paris, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Agence Reuter“ meldet, haben am Freitag mittag in der Gegend von Courmouleville zwei mächtige Explosionen stattgefunden. Die Urkunde der furchtbaren Explosionen ist noch nicht genau festgestellt. Man vermutet einen Zusammenhang mit dem zweiten deutschen Kriegserfolg. Die Gliederungen der 30 Geschützen wurden mehrere hundert Meter weit geschleudert. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 100. Die in allen Zeitungen von Paris benannte Explosion verleihe die Bevölkerung in Schrecken.

### Die italienischen Kriegsgegner.

(Z. U.) Mailand, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Corriere della Sera“ warnt vor der wieder zunehmenden Mäßigkeit der Kriegsgegner, die gleichzeitig mit einer gewissen Mäßigkeit der Entente in gleicher Richtung an der Front liegen. Die Reizstoffe, Treiber und Verbreiter dieser feilschenden Verhandlungen haben nun bisher noch nicht ausfindig machen können. Die Flugdrillen werden nicht unter die Ertragslosen der Konfiskation der Niederlage, die nur den Unterleib des Feindes bieten, habe bisher gelangt. Gerade durch diese Umstände sei es dem Feinde gelungen, die durch die Opfer und Siege seiner Soldaten erzielten Erfolge zu vermindern und einen großen

Teil des heimischen Lebens zu belegen. Der „Avanti“ bemerkt dazu, die Genart verleihe ihm die Verantwortung einer Sungebung, die in Tausenden von Exemplaren in der Stadt verbreitet wurde.

### Die italienische Kriegsanleihe.

(Z. U.) Rom, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den neuesten Berichten übersteigen die Zeichnungen auf die fünfte italienische Kriegsanleihe nunmehr sechs Milliarden Lire.

### Italienische Sperrmaßnahmen.

(Z. U.) Rom, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Auf Grund einer Urteilsurkunde zwischen den Ministern des Innern, des Krieges, der Marine und der Postungen sind gewissen Personen fähig der Aufenthalt in dem Kriegsindustrialgebiet, ein wichtiger Verkehrsnotenpunkt sowie in sonstigen Einrichtungen von militärischer Bedeutung verboten worden.

### Asquith an die englischen Frauen.

(Z. U.) London, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Asquith hielt am 15. März im liberalen Frauenklub eine Rede, in der er sagte: Von den 8 Millionen neuen Wählern werden 6 Millionen Frauen sein. Ihr halbes Leben und Frauen Schicksal nach einem halben Leben der nationalen Ehre. Der sogenannte Friede mit Rußland habe gezeigt, was für einen Frieden man von einem feindlichen Deutschland haben könne.

### Caillaux ein Doppelgänger.

(Z. U.) Paris, 16. März. Der Bericht über den Besuch von Caillaux, Abbebat Caccia, erklärt, die letzten Besuche der Angehörigen hätten klar bewiesen, daß die italienische Personalität, auf deren Aussagen sich das Anklagematerial stützt, nichts anderes als ein Doppelgänger der französischen Militärs in Rom sind. Caillaux verlangte, dem Mordtodes gegenübergestellt zu werden; das Gericht soll unter einem Verurteilten abschießen werden sein.

### Bolschewik Hinzurück verschoben.

(Z. U.) Moskau, 16. März. Die Verhandlung des Bolschewik ist vorläufig aufgeschoben worden. Das hängt

zusammen mit der nach der Beraterratsung festzunehmenden Tatsache, daß eine bolschewistische Bewegung in der Stadt entstanden ist. Erst jetzt stellte sich heraus, daß der Name Bolschewik in jener Stadt, die für die Beraterratsung ausgeschrieben war, vor nicht enthalten ist. (Z. U.) Moskau.

### Die rote Garde in Finnland.

(Z. U.) Stockholm, 16. März. In der letzten Zeit häufen sich die Nachrichten über die innere Zersplitterung der roten Garde in Finnland; mehrere bedeutende sozialdemokratische Führer haben bezüglich der Verwirklichung der Roten Garde des finnischen Volkes durch eine kleine maximalistische Minderheit Stellung. Aber auch die Führer der roten Bewegung erkennen mehr und mehr, daß sie nicht zustande kommen kann, da sie keine einheitliche Meinung ausbilden können, sondern von anarchischen Forderungen abhängig sind. Trotz der Versuche, zusammen einzuhalten, haben die Führer der roten Garde während durch das Jahr. Einem Wählere der sozialen Gleichheit gegenüber, äußerte der Staatsrat der roten Garde die Befürchtung, daß sie bald in Konflikt mit den eigenen Truppen geraten können. (Z. U.) Stockholm.

### Schiffsaufkommenloß.

(Z. U.) Amsterdam, 16. März. „Rechts“ von den Dampfern, daß die englische Dampfer „Warrior“ nach einem Zusammenstoß mit einem norwegischen Schiff gesunken ist. Der englische Dampfer „Witken“ und der englische Segler „William“ werden gerettet.

### Eine Sinnleier-Verhaftung.

(Z. U.) Paris, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung aus London wurde der Vorsteher des Sinnleiervereins in England wegen einer aufständischen Rede verhaftet.

### Die amerikanische Luftverteidigung.

(Z. U.) Washington, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Washington wird gemeldet: Das amerikanische Kriegsamt beschloß, für die Luftverteidigung an der Westküste ein großes Versteckungsnetz zu stellen. Das amerikanische Kriegsamt macht bekannt, daß die Beweise dafür vorhanden sind, daß Deutschland eine U-Boot gegenwärtig zur Vermeidung von Schiffsräumen ohne Rücksicht auf ihre Nationalität benutze, um die neutrale Zone in einer Weise zu verunreinigen, daß sie auch nach Kriegsende durch die deutschen U-Boote nicht mehr überleben ließe und im letzten Endes die Welt nicht besser dastünde als die heutige.

